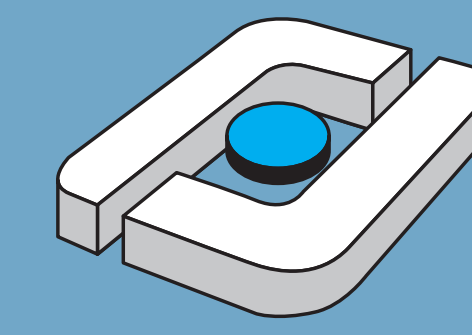


BERUFSTALEMENT + PLUS +

Studienerfolgsorientierte Kompetenzbildung im Übergang vom beruflichen zum hochschulischen Lernen als Baustein der „Offenen Hochschule Osnabrück“



Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

DAS PROJEKT 1.2.2012 - 31.10.2014

Zielstudiengänge	Format	Anrechnung
Betriebswirtschaft B.A.	berufsintegrierend	2 von 8 Sem. (40 LP)
Wirtschaftsingenieurwesen B.Eng.	berufsintegrierend	2 von 8 Sem. (40 LP)
Pflegemanagement B.A.	berufsbegleitend	2 von 8 Sem. (50 LP)
Pflegewissenschaft B.A.	berufsbegleitend	2 von 8 Sem. (50 LP)
Landwirtschaft B.Sc.	individuell teilzeit	1 von 6 Sem. (30 LP)

Ziele

- Bedarfe der Studierenden besser kennenlernen
- Studierfähigkeit gezielt festigen
- Studienerfolg unterstützen
- Evaluierung und Transfer der Ergebnisse in die Hochschule

Wie sollen die Ziele erreicht werden? Wie ist die Vorgehensweise?

- Erhebung von Rahmenbedingungen und Belastungsfaktoren des Studiums
- stärkere Ausrichtung der Studienfachberatung am Studienerfolg
- Brückenkurse zur Wissenschaftspropädeutik und Lernkompetenz
- Überprüfung der Anrechnungsmodelle
- Messung des Studienerfolgs, Weiterentwicklung von QM-Instrumenten, Einbindung der Studiendekaninnen und Studiendekane

ZWISCHENERGEBNISSE

Ergebnisse von Entwicklungsarbeiten

- Curricula für Mathe/Statistik, Englisch, wissenschaftliches Arbeiten, Projektlernen und Lernkompetenz
- Anrechnungsvereinbarung mit Studierenden zur Studienerfolgssicherung
- Überarbeitung bzw. Erprobung von pauschalen Anrechnungsmodellen
- Vereinbarungen mit Bildungspartnern (Fachschulen) zur Beteiligung an weiterbildungsbegleitenden Brückenkursen

Ergebnisse von Umsetzungsprozessen

Erfolgsfaktoren für Brückenkurse

- Mitwirkung der Modulverantwortlichen, um die Curricula passgenau auf die Studienanforderungen auszurichten
- nutzbare Freiräume in Stundenplänen (z.B. Blockwochen), Vorkurse vor Studienbeginn
- Erreichen der Zielgruppe

Förderung des Studienerfolgs

- Die Messung des Studienerfolgs zu einer Vergleichsgruppe ist aufwendig. Die Standard-Datenbasis der Hochschule ist dazu nicht ausreichend.
- Die personenbezogene Auswertung und Verwendung von Leistungsdaten der Studierenden muss datenschutzrechtlich abgesichert sein.
- Studienerfolgsfördernde Didaktik

Kompetenzen und Ressourcen der Akteure

- Der Praxis-Theorie-Praxis-Transfer muss methodisch-didaktisch angemessen gesteuert werden.
- Befragungen, Entwicklungs-, Betreuungs- und Organisationsaufgaben, eLearning usw. können nachhaltig nur mit zusätzlichem Personal geleistet werden.

SCHWERPUNKT

„Akademisierung“ des beruflich-betrieblichen Bildungstyps

Herausforderungen

- Lehrende erwarten akademische Studierfähigkeit und Lernkompetenz (Problem Heterogenität).
- Berufsbegleitender Bachelor: Ziel ist Weiterbildung auf Basis beruflicher Kompetenzen
- Praktisches Erfahrungswissen der Studierenden muss erschlossen, hinterfragt, wissenschaftlich erweitert und in die berufliche Handlungskompetenz integriert werden (Praxis-Theorie-Praxis-Transfer).
- Auswahl gesicherter und praktikabler didaktischer Methoden
- Konzipierung, Formulierung und Förderung von Lernzielen/Kompetenzen
- fachlich-inhaltliche Passfähigkeit von Brückenkursen, „Studierbarkeit“ (Zeitproblem)
- Systemische Differenzen erschweren die Akzeptanz von Anrechnung.

Empfehlungen

- berufliche Aus- und Weiterbildungsgänge sowie Arbeitsplatzanforderungen im Studien- und Lehrkonzept berücksichtigen
- methodisch-didaktische Schulung der Lehrenden
- Anrechnungsvereinbarung nutzen, Studienverlauf und Studienerfolg evaluieren
- Expertengespräche und Erfahrungsaustausch mit der Berufspraxis organisieren
- Praxistransferprojekte als Studien-/Prüfungsleistung

Team: Dr. Christiane Kühne, MBA (Projektleitung) E-Mail: c.kuehne@hs-osnabrueck.de
Prof. Dr. Wolfgang Arens-Fischer und Katrin Dinkelborg, B.A. (Wirtschaft)
Prof. Dr. Andrea Braun von Reinersdorff und Dipl.-Pflegepäd. Marlies Böggemann (Pflege)
Prof. Dr. Harald Grygo und Dipl.-Ing. agr. Iris Angela Goy (Landwirtschaft)